

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988



Organ für alle Rundmachungen

Anzeigenpreise: die 1spalt. mm-Zelle Anzeigen Reklame
 Inland 8 Rp. 21 Rp.
 Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
 Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
 Ausland 13 Rp. 29 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
 Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
 Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
 Schweizer Annoncen A.-G.
 St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Liechtenstein und der diesjährige Kongreß der Flüchtlingsforscher

In Berlin fand vom 24. bis 30. August 1959 der 9. Jahreskongreß der AER (Europäische Forschungsgruppe für Flüchtlingsfragen) und der AWR (Weltforschungsgesellschaft für Flüchtlingsfragen) statt. Der Kongreß war mit einer Tagung der Franz Josef von Liechtenstein-Stiftung verbunden.

Der Kongreß fand in der neuen Berliner Kongreßhalle statt, die nur wenige hundert Meter vom sowjetischen Sektor entfernt ist. Sie ist für Kongresse aller Art ganz besonders geeignet. Die Eröffnung des Kongresses erfolgte in Anwesenheit S. D. des regierenden Fürsten Franz Josef II. und der Fürstin Gina von Liechtenstein durch den Präsidenten der deutschen Sektion der AER/AWR, Univ. Prof. Dr. Walter Schätzle. Den Vorsitz führte der Präsident der AER/AWR, Univ. Prof. Dr. Fahreddin Kerim Gökyay, derzeit türkischer Botschafter in Bern. Das Kongreßpräsidium bildeten der Generalsekretär der Forschungsgesellschaften René Oerbolz, Genf, und die beiden Vizegeneralsekretäre Dr. Gottfried Hobus (Bonn) und Dr. Theodor Veiter (Feldkirch). Die Eröffnungsveranstaltung wurde auch vom Deutschen Fernsehen übertragen. In allen Ansprachen kam vor allem auch der Dank der Flüchtlingsforscher aus aller Welt an den regierenden Fürsten von Liechtenstein darüber zum Ausdruck, daß dieser die nach ihm benannte Stiftung ins Leben gerufen und an deren Spitze die regierende Fürstin gestellt hat, um damit den beiden Forschungsgesellschaften auch die finanziellen Mittel an die Hand zu geben, ihre wissenschaftliche Arbeit zu leisten. Das Sekretariat der Stiftung leitet Karoline Prinzessin Liechtenstein in Vaduz, der ebenfalls besonders gedankt wurde, während der Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Dr. Alois Vogt steht. Auch diese wohnten dem Berliner Kongreß bei, der organisatorisch einen ausgezeichneten Verlauf nahm und damit eine ausgezeichnete Fortsetzung des nicht weniger gut organisierten Kongresses 1957 von Baden bei Wien darstellte.

Das Fürstenpaar und das Kongreßpräsidium wurden auch vom Regierenden Berliner Bürgermeister, Willy Brandt, empfangen. Desgleichen gab der für das Berliner Flüchtlingsproblem zuständige Senator für Sozialwesen und Arbeit, Amrehn, einen Empfang für die Kongreßteilnehmer im Kongreßhaus. Ein Besuch der Kongreßteilnehmer in Berlin-Marienfelde, wo derzeit täglich 320 Zonenflüchtlinge einem etwa 10 Tage dauernden Notaufnahmeverfahren unterzogen werden, zeigte die Vielfalt politischer Bedrückungsmethoden im kommunistischen Machtbereich, eine Bedrückung, die dann eben zur Flucht führt. Wenn selbst Bauern ihren Hof im Stich lassen, obwohl sie im Westen eigenes Land nicht bekommen können, kann man ermessen, wie groß dieser Druck ist.

Der Kongreß war im übrigen rein wissenschaftlichen Forschungsarbeiten gewidmet, die im Weltflüchtlingsjahr von besonderer Wichtigkeit sind. In zehn internationalen Expertenkomitees aus Fachleuten aus den freien Ländern Europas, darunter auch einer Reihe namhafter Hochschulprofessoren, wurden bedeutende wissenschaftliche Ergebnisse erarbeitet, die es den Regierungen ermöglichen sollen, das Weltflüchtlingsproblem zu lösen oder doch zu erleichtern. Besonders wertvolle Arbeit leisteten dabei die Expertenkomitees für Wohnungsbau und für Rechtsfragen.

Auch am Ende des Kongresses, an welchem rund 200 Kongreßteilnehmer verzeichnet wurden, davon allerdings die Hälfte Berliner Gäste, während die übrigen als ständiges Kader der Forschungsgruppe gelten können, wurde dem Fürstentum Liechtenstein und S. D. dem Regie-

Trauer Im Fürstenhause

Seine Durchlaucht Prinz Johannes †

Die fürstliche Kabinettskanzlei teilt mit:

Seine Durchlaucht Prinz Johannes von und zu Liechtenstein, Ohelm Seiner Durchlaucht des Landesfürsten, ist am 3. September früh auf Schloß Hollenegg plötzlich gestorben.

Die sterbliche Hülle Seiner Durchlaucht Prinz Johannes wird am kommenden Mittwoch in der Fürstengruft in Vaduz beigesetzt werden. Die Ueberführung von Schloß Hollenegg nach Vaduz erfolgt am Dienstag, den 8. September, und morgen Sonntag, den 6. September, findet auf Schloß Hollenegg die Einsegnung statt.

Seit Donnerstag wehen die Fahnen in Liechtenstein auf Halbmast. Vom Schloß Hollenegg (Steiermark) traf die Trauerbotschaft vom plötzlichen Ableben Seiner Durchlaucht Prinz Johannes von und zu Liechtenstein ein.

Prinz Johannes wurde am 6. Januar 1873 in Wien geboren und trat schon in seinen jungen Jahren in die Dienste der österreichisch-ungarischen Marine. Während des Weltkrieges 1914—1918 zählte er zu den höchsten Offizieren der Marine und war Kommandant der Flotte im Kriegshafen von Kattaro. Nach Kriegsende trat er aus dem Aktivdienst zurück. Von den regierenden Fürsten von Liechtenstein wurde Seine Durchlaucht Prinz Johannes mit mehreren offiziellen Missionen betraut. So vertrat er Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. im Jahre 1939 bei der Krönung Papst Pius XII. in Rom.

Am 6. September 1906 vermählte sich Prinz Johannes in der Universitätskirche Budapest mit Gräfin Marizza von Andrassy, die ihm mit den Prinzen Emanuel, Alfred, Hans und Konstantin vier Söhne schenkte.

Prinz Johannes stand auch mit unserem Volke in naher Verbindung. Nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges hielt er sich für längere Zeit in unserem Lande auf. Seit mehreren Jahren lebte er auf Schloß Hollenegg in der Steiermark, wo er am 6. September 1956 mit seiner Gemahlin im Kreise der Familie und in Anwesenheit Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II., bei guter Gesundheit das Fest der Goldenen Hochzeit feiern konnte. Der Tod dieses beliebten Mitgliedes des hochfürstlichen Hauses kam für alle überraschend. Hatte er sich doch bis anhin einer guten Gesundheit erfreut.

Das Liechtensteinische Volk trauert mit der ganzen Fürstlichen Familie um einen erlauchten Sproß des Hauses Liechtenstein, der nun hochbetagt auf Schloß Hollenegg das Zeitliche segnete.

renden Fürsten besonderer Dank für diese international so bedeutsame Hilfe auf wissenschaftlichem Gebiete gedankt. Es handelt sich um die erste große Forschungsinstitution internationaler Bedeutung, die auf liechtensteinischem Boden errichtet ist. Die AWR ist auch nach liechtensteinischem Personen- und Gesellschaftsrecht gegründet, die AER aber nach französischem Recht mit Sitz in Straßburg. — Praktisch wird aber die ganze Arbeit in Vaduz geleistet.

Auch der Stiftungsrat der Stiftung, die nach

dem Regierenden Fürsten benannt ist, hat in Berlin getagt, um die Herausgabe mehrerer wissenschaftlicher Werke der AER/AWR zu beschließen. Außer dem laufenden Erscheinen der Vierteljahresschrift «Integration» (Verlagsort Augsburg) ist vor allem daran gedacht, ein Buch über die Soziologie der Flüchtlinge von Prof. Dr. K. V. Müller, Nürnberg, sondern ein Handbuch des internationalen Flüchtlingsrechts, endlich eine Bibliographie zur Flüchtlingsfrage herauszugeben, dies nacheinander bis zum Ende des Jahres 1961.

Landessporttag

Programm am Dienstag, 8. Sept. (Maria Geburt).

- 13.00 Uhr Eröffnung mit Ansprache.
- 13.15 Uhr Start der Radfahrer zum Meisterschaftsrennen.
- 13.20 Uhr Endlauf um die Meisterschaft über 100 m.
- Meisterschaft der Kunstturner am Reck, Barren, Pferd und Freübung. Ringen und Schwingen. Schlußkampf im Speerwerfen. Schlußkampf im Hochsprung. Endlauf um die Meisterschaft über 400 m.

15.15 Uhr Fußball-Cup-Final

Vaduz I - Triesen I (1. Halbzeit)

- 16.00 Uhr ca. Ankunft der Radfahrer am Ziel.
- 16.15 Uhr 2. Halbzeit des Cupfinals.
- 17.00 Uhr Rangverkündigung u. Auszeichnung der Landesmeister, sowie der Nachwuchswettkämpfer. Schlußwort von Herrn Regierungschefstellvertreter Josef Büchel.

Liechtensteinische Kraftwerke

Bericht der Betriebsleitung vom 27. Juni — bis 27. Juli 1959

Energieerzeugung und -abgabe

Erzeugung:	June 1958 kWh	June 1959 kWh
Zentrale Samina	5 946 600	5 882 300
Zentrale Lawena	526 100	526 300
Gesamterzeugung	6 472 700	6 408 600
Bezüge:		
Von NOK	1 000	—
Abgabe:		
An Landesnetz	2 576 870	2 765 700
An Fremdnetz	3 883 000	3 515 500
An Pumpwerk Steg	3 830	15 000
Uebertragungsverluste auf der Exportleitung	10 000	112 400
Gesamtanabgabe	6 473 700	6 408 600

Die Differenz bei den Uebertragungsverlusten ist damit zu erklären, daß in der Zentrale Samina die Zählerablesung jeweils um 0 Uhr erfolgt und in Buchs zu verschiedenen Zeiten. So können derartige Verschiebungen auftreten.

Gesamterzeugung im ersten Halbjahr 1959	25 214 100 kWh
Gesamterzeugung im ersten Halbjahr 1958	22 852 800 kWh
Mehrerzeugung im ersten Halbjahr 1959	2 361 300 kWh
Abgabe an das Landesnetz im ersten Halbjahr 1959	15 253 490 kWh
Abgabe an das Landesnetz im ersten Halbjahr 1958	14 905 970 kWh

Die Landeshöchstlast weist mit 8600 kW gegenüber der vorangegangenen Berichtsperiode keine Veränderung auf.

Wasserverhältnisse

Während die gesamte Betriebswassermenge bis 18. Juli für den Vollastbetrieb ausreichte, haben sich in der Folge die Wasserverhältnisse auf Grund der sehr warmen und trockenen Witterung von Tag zu Tag verschlechtert. Am Ende der Schönwetterperiode reichten die Zuflusssmengen nur noch für eine Tagesproduktion von 150 000 aus, während bei Vollastbetrieb täglich 250 000 kWh erzeugt werden können.